

Sehr geehrte Damen und Herren des Kulturausschusses der Stadt Halle!

Leider konnten wir zur Sitzung des Kulturausschusses am 4. Juli 2012 nicht persönlich anwesend sein, da an diesem Tag die Premiere unserer Sommerkomödie „Hier sind Sie richtig!“ stattfand. Zu den Vorstellungen bis zum 2. September in Halle im Graben der Moritzburg sind Sie herzlich eingeladen!

Diese Stellungnahme soll Ihnen im günstigsten Fall helfen, die kulturpolitischen Leitlinien an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Stadt Halle und ihrer Einwohner anzupassen und dabei den Blick für die Freiheit der nichtinstitutionellen Kunst nicht aus den Augen zu verlieren.

Theater Apron besteht in Halle seit 1991. Jährlich gibt es zwei bis drei Inszenierungen, ein Höhepunkt ist das alljährliche Sommertheater. Gastspiele führten die 14 Akteure aus Halle mehrfach erfolgreich u.a. auf Festivals nach Süddeutschland, Tschechien und Österreich sowie zu Gastspielen nach England, Litauen und Vietnam.

1. **Wir wünschen uns eine entbürokratisierte, transparente und verlässliche Unterstützung von Projekten!** Städtische Einrichtungen und freie Projekte dürfen nicht gegeneinander ausgespielt und qualitativ von vorn herein in Schubladen gesteckt werden. Freie Theater sind NICHT die Spielwiese von befremdlichen Avantgardisten, die den Geschmack von Randgruppen bedienen. Das zeigt sich z.B. bei unseren alljährlichen Sommertheaterstücken, wo das Publikum hauptsächlich zwischen 30 und 60 Jahre alt ist und welche auch von Touristen als Kulturevent wahrgenommen werden.

2. Wir versuchen mit den Möglichkeiten, die uns zur Verfügung stehen, eine hohe Qualität bei unseren Produktionen zu erhalten, denn als freies Theater ist man noch mehr abhängig von dem Erfolg der Stücke. Wir sind ein semiprofessionelles Theater und ein Großteil unserer Mitglieder betreibt das Theater mit Leidenschaft gemeinnützig neben dem Beruf. Um Produktionen erfolgreich umzusetzen, sind Förderungen meist unabdingbar wie z.B. für Werbemaßnahmen, Technik, Bühnenbild, Probenraum usw. Bisher bekommen wir für unsere Sommerproduktionen Unterstützung vom Land und Lotto-Toto, während unsere anderen Produktionen meist ohne Förderungen entstehen müssen.

3. Das Land Sachsen-Anhalt hat zurecht angedeutet, dass eine weitere Förderung von landesweiter Präsenz abhängig ist, weil das Land nicht Förderer von reiner Stadtkultur sein kann. Da wir hier leben und arbeiten, möchten wir auch weiter hier Theaterideen umsetzen. Ansonsten sind wir gezwungen, unsere Auftritte von Halle weg in das regionale Umfeld zu verlegen. Es sei denn, die Stadt Halle besinnt sich ihrer Verantwortung, die über Absichtserklärungen hinaus geht.

4. Der Anteil kultureller Fördermittel für die freie Kunst ist aus unserer Sicht zu gering. Am Beispiel Leipzigs sollte Halle eine jährliche prozentuale Fördersumme für die freie Kul-

turszene festschreiben. Diese Mittel sollten auch ausschließlich für Projekte zur Verfügung stehen, die nicht aus städtischen Institutionen wie z.B. der Kulturinsel hervorgegangen sind.

5. Theater Apron und andere Theatergruppen in Halle brauchen einen festen Spielort. Dies sollte auch vordringliches Ziel der Stadt sein. Fördermittel werden oft durch Probenraum- und Spielstättenuche aufgeessen. Halles Kulturbild kann nur scharfe Konturen bekommen, wenn eine Spielstätte für freie Theater geschaffen und von der Stadt mitgetragen wird. Das spart Kosten und Nerven!

6. Halles Kultur braucht aber auch mehr Verzahnung. Warum ist es für freie Theater so schwierig, zu bezahlbaren Konditionen städtische Bühnen zu nutzen? Warum gibt es keine gemeinsame Koordinierung bei Großprojekten, z.B. im Sommerspielplan? Warum nutzt die Stadt nicht verstärkt freie Künstler für die bundesweite Eigenwerbung? Warum werden die freien Theater von der eigenen Stadtpolitik so wenig wahrgenommen, obwohl sie bundesweit einen guten Ruf haben?

Die derzeitige Situation lässt sich so zusammenfassen: Dass es freies Theater in Halle gibt, ist nicht das Verdienst der Stadt. Freies Theater gibt es in Halle nicht dank, sondern trotz städtischer Kulturpolitik. Wir wären sehr glücklich, wenn sich diese Situation ändern würde.

Wir hoffen, Ihnen und uns weitergeholfen zu haben und stehen jedem von Ihnen für Gespräche zur Verfügung. Am besten in den nächsten Tagen, nach einer unserer Theatervorstellungen.

Herzliche Grüße. Andrea, Astrid, Alex und Volker von Theater Apron